

UPP Macbeth

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Oktober 2006 22:34

Zur Bankett - szene kann man auch gut arbeiten: hier wäre interessant, herauszufinden, mit wem Macbeth jeweils spricht (in rasendem Wechsel zu den Anwesenden, sich selbst, zum Geist, zu seiner Frau, zum Publikum, immer abwechselnd). Sowas kann man gut kreativ mit Subtexten machen (also die Schüler füllen die Lücken kreativ, z.B. mit den Gedanken eines fiktiven Teilnehmers des Benketts der sich Kommentare dazu ausdenkt. Das kann dann auch inszeniert werden, und in arbeitsteiliger GA gemacht werden: also die Gedanken des Teilnehmers zu den wechselnden Stimmungen und den "seltsamen" Gesprächsfetzen Macbeths aufschreiben "Who does our Lord speak to now? I am confused.. it seems as if he was addressing someone who is not in this room... a ghost maybe, but whose? No, that is blasphemous ... I wonder if my Lord is going insane?" etc.)

Hinterher bliebe zu diskutieren, wie die Teilnehmer des Banketts das jeweils wahrgenommen haben müssen und welche Schlüsse sie wohl daraus gezogen haben und was die Konsequenzen daraus wohl sein werden.

Als HA dann eine Reflexion des Ganzen in Form eines Dialoges der Beteiligten in ihren Gemächern. Was die wohl denken, mit ein bisschen Ruhe nach dem Spektakel?

Klappt bei mir immer ganz gut und mit teils hoch cleveren Ergebnissen. Als kleinie Schwierigkeit kann man den Guten binnendifferenzierend aufgeben, dass sie ihr Englisch poetisch zu gestalten versuchen , evtl gar ein paar iambic pentameters einbauen...

Oder du thematisierst Macbeths moralischen Verfall an seinem wachsenden Willen, Banquo, seinen Freund und vertrauen umzubringen - das ist ja dann wohl das endgültige Zeichen seines downfalls in moralischer Hinsicht. Sein großartiger Monolog im Akt 3 Szene 1 ist da hervorragend: hier können die Schüler die Veränderung in seinem Charakter an seiner Haltung zu Banquo ausfindig machen: To be thus is nothing, but to be safely thus. Our fears in Banquo stick deep, and in his royalty of nature reigns that which would be fear'd....

Den Monolog kann man in modernes Englisch übertragen und mit subtext füllen (macbeth's Gedanken "zwischen den Zeilen" dazu schreiben). Wenn vorgetragen und besprochen, ist das eine sichere und auch kreative und hoch anspruchsvolle Stunde, in sprachlicher und inhaltlicher Hinsicht. ...